

Das Wendlandlied

T. + M: Jochen Unbehaun
Mai 1980

d C F

Durch den dunk - len Kie - fern - wald flat - tern hel - le Fah - nen,
Und man hört's, wie's rü - ber - schallt, hört es häm - mern, sä - gen,

F d C d

ro - te Son - nen auf - ge - malt auf gel - be Lei - nen - bah - nen.
und man sieht, wie jung und alt sich tum - meln auf den We - gen.

F d

Auf zum Wi - der - stand, die - ses Land ist un - ser Land.

g (C) F C d

Wend - land, nimm dein Schick - sal in die Hand!

2. Bauernland, wohin du siehst, Grünland und Getreide.
Regen fällt, der Boden sprießt, das Vieh steht auf der Weide.
Doch das Leben ist bedroht, wie in andern Breiten,
DWK und Strahlentod, dagegen musst du streiten.

3. Wa sich da zusammenbraut, darf es niemals geben.
Unser Dorf wird ausgebaut, wir setzen auf das Leben.
Hüttenbau und Freundschaftshaus, Windrad, Kollektoren.
Jagt die Spekulanten raus, hier gibt es nichts zu holen.

DWK = Deutsche Gesellschaft für die Wiederaufbereitung von Kernbrennstoffen.

Jochen Unbehaun schrieb das Lied im Mai 1980, als die Atomkraftgegner gerade dabei waren, auf dem besetzten Bohrgelände in Gorleben ihr Dorf zu errichten und neue menschliche Formen des Lebens und des Miteinander-Umgehens zu verwirklichen. Das Lied wurde in dem Anti-Atom-Dorf rasch populär.

Quelle: Wi(e)dersingen - Liederbuch. WiderSetzen, Güstritz, 3. Aufl. 2003